

NACHWUCHSWERBUNG

In diesem Teil der Jugend-Infos möchten wir Ihnen ein paar Tipps geben, wie es gelingen könnte, Kinder und Jugendliche für Ihren Verein zu interessieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Altersklasse bis 12 Jahre. Entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg einer Werbemaßnahme ist das Engagement, mit welchem zur Sache gegangen wird. Auf den persönlichen Einsatz kommt es an. Wir möchten Ihnen nur ein paar Ideen vermitteln, wie und was man unternehmen könnte, um wieder neuen Schwung in das Vereinsleben zu bringen.

Denn eine mangelhafte oder gar nicht vorhandene Jugendarbeit wird sich auch auf den Erwachsenenbereich auswirken. Es muss also in unser aller Interesse liegen, sich für eine ertragreiche Nachwuchswerbung zu engagieren.

WAS KÖNNEN SIE ALS VEREINSVERTRETER TUN ?

- Die erste Frage, die man sich stellen sollte, ist: Wo erreiche ich alle Kinder des Einzugsgebietes unseres Vereins?

Diese Frage kann man schnell mit dem Wort „Schule“ beantworten. Die meisten Vereine Hamburgs benutzen für Ihren Trainingsbetrieb Schulturnhallen. Man befindet sich also schon auf dem Gelände, welches es zu erobern gilt.

Besonders glücklich können sich die Vereine schätzen, welche in der Halle einer Grundschule untergebracht sind. Eine Grundschule beherbergt das Spielerpotential schlechthin.

Die erste Aufgabe muss es also sein, Kontakt mit der Schule aufzunehmen. Entweder spricht man einen Sportlehrer an, oder man geht den direkten Weg zur Schulleitung. In einer funktionierenden Kooperation mit der Schule liegt die größte Chance, an sehr viele Kinder heranzukommen. Auch Vereine, die nicht direkt im „Schlaraffenland“ untergebracht sind, sollten sich mit der nächstgelegenen Schule in Verbindung setzen. So weit weg wird sie nicht sein.

1. KOOPERATION MIT DER SCHULE

- Mini-Meisterschaften: es ist möglich, gemeinsam mit einer Schule, dieses Turnier zu veranstalten. Günstig ist es, das Turnier während des Unterrichts zu veranstalten, z.B. vor den Ferien. So müssen alle Schülerinnen und Schüler daran teilnehmen. Geht dieses nicht, so könnte man durch die Einführung einer Klassenwertung (Welche Klasse stellt die meisten Teilnehmer?) einen zusätzlichen Anreiz schaffen. In Zusammenarbeit mit einer Schule sollten eine relativ gute Beteiligung gewährleistet sein.
- „Jugend trainiert für Olympia“: man sollte die Schule an diese Veranstaltung erinnern und sie zu einer Teilnahme bewegen, indem man eine Betreuung seitens des Vereins und eine Trainingsmöglichkeit (im Rahmen des Vereinstrainings) anbietet.
- Tischtennis AGs: viele Schulen bieten ihren Schülern AGs an, welche freiwillig besucht werden können. Diese finden meistens nachmittags statt. Ein Übungsleiter des Vereins könnte in Zusammenarbeit mit einem Lehrer eine solche AG leiten. Man motiviert Lehrer, die Sportart Tischtennis kennen zu lernen und anzubieten (vielleicht sogar im Rahmen des Regelunterrichts), und lernt am Tischtennisport interessierte Kinder kennen.

- ausgemusterte Tische in der Pausenhalle aufstellen: eine Zugangsmöglichkeit für die Kinder zu unserer Sportart. Sie lernen die Sportart Tischtennis kennen und vielleicht lieben.
- „Altländer Modell“: dahinter steckt eine Probestunde im Rahmen des Sportunterrichts. Man könnte sich zum Ziel setzen, in jedem Jahr z.B. die 3.Klasse zu erfassen. Zu Beginn jedes neuen Schuljahres inszeniert man eine Musterstunde während des normalen Sportunterrichts in allen dritten Klassen. Es bietet sich an, die Vielfältigkeit des Tischtennissports darzustellen. Zum Beispiel eine Art Stationsbetrieb mit:
Hindernisparcours, Minitisch, Balleimertisch, Roboter, Rundlauf, etc. Sinnvoll ist es, mehrere Betreuer einzusetzen. Handzettel mit den Trainingszeiten erledigen dann den Rest.
- Vereinsaktivitäten auf dem Schulfest: ein Roboterstand könnte ein Knüller sein oder ein Balleimertisch mit einer Glückswand (siehe Torwand beim Fußball). Aber bitte auch hier nie die Vereinswerbung vergessen. Plakate und/oder Handzettel mit Trainingszeiten und Trainingsort müssen sein.
- Vielleicht ist es möglich im Rahmen der sportlichen Nachmittagsgestaltung in Ganztagschulen vereinsseitig den Sportunterricht mit dem Schwerpunkt Tischtennis für die Schule zu organisieren. Sprechen Sie die Schule einfach an!
- Aktion „Von der Tafel an die Platte“. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des HTTV oder beim Jugendausschuss.

2. WERBUNG DURCH DEN VEREIN

- Mini-Meisterschaften: man kann die Mini-Meisterschaften selbstverständlich auch im Alleingang veranstalten, dazu ist natürlich ein weitaus größerer Aufwand an Werbung erforderlich.
- „Girls Team Cup“: der Girls Team Cup ist speziell für die Werbung von Schülerinnen und Mädchen konzipiert worden.
- Tischtennis-Sportabzeichen: ähnlich wie das „große“ Sportabzeichen. Das Tischtennis-Sportabzeichen eignet sich insbesondere als Rahmenprogramm für andere Werbemaßnahmen. So kann man das Tischtennis-Sportabzeichen zum Beispiel parallel zu den Mini-Meisterschaften, zum Girls Team Cup oder auch bei einem Tag der offenen Tür anbieten.
- Werbewochen (z.B. Ferienprogramm): möglich ist dies als Pogrammpunkt eines Ferienprogramms einer staatlichen Institution (welche sich oft über Unterstützung freuen). Ein Alleingang ist sehr aufwendig und erfordert sehr viel Werbung.
- „Tag der offenen Tür“: die Tischtennissparte stellt sich vor (evtl. der Gesamtverein). Ein Show-Training, ein Mitmachtraining, Eltern spielen mit ihren Kindern, etc. Alles ist möglich und sollte durch ein kleines Beiprogramm abgerundet werden (Kuchenbar, Musik etc.).
- Schnuppertraining: kostenloses Probetraining. Werbung dafür in der lokalen Presse, über Wurfsendungen oder über Plakate, die man in Läden seines Stadtteils aufhängt.
- „Bring Mit-Aktion“: Kinder werben Kinder. Nach Ablauf einer Frist (z.B. drei Monate), gibt es einen Preis für den eifrigsten Werber (z.B. einen neuen Tischtennisschläger).
- Straßen- oder Stadtteilstfest: Präsentation des Vereins, wie beispielsweise auf dem Schulfest (siehe unter 1.). Die jährlich stattfindenden HSB-Aktionen „Sport vor

Ort“ und „Mädchen- und Frauensportwoche“ sind auch für Mitgliederwerbung geeignet.

- Das Schnuppermobil des DTTB kann gemietet werden. Es eignet sich dazu für den Tischtennisport zu werden. Dies kann in Schulen, Einkaufszentren o.ä. stark frequentierten Bereichen geeignet sein um auf die Sportart Tischtennis aufmerksam zu machen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des HTTV oder auf der Homepage des DTTB.

3. WERBEMASSNAHMEN

- Vereinszeitung: Positiv ist, dass eine Werbung in der Vereinszeitung kostenlos ist. Negativ dagegen, dass normalerweise nur Mitglieder erreicht werden.
- Handzettel: sie sollten immer in Verbindung mit irgendwelchen Aktionen verteilt werden. Ganz wichtig ist, dass sie kindgerecht aufgemacht sind (große Schrift, wenig Information, Bilder, etc.). Unerlässliche Informationen sind Trainingszeit und Trainingsort.
- Wurfsendungen: Verteilung im Umfeld der Trainingshall durch Vereinsmitglieder. Auch hier gilt: kindgerechte Aufmachung. Am wirkungsvollsten sind Bilder und Fotos sowie Cartoons.
- Fotoplakate: Fotos vom Trainingsbetrieb, von Ausfahrten und von Turnieren sind eine ansprechende Werbung. Am Brett in der Halle oder am schwarzen Brett in der Schule sind sie gut platziert. Teilweise sind öffentliche Plätze auch prädestiniert (z.B. Schwimmbad).
- Schulzeitung: Ein wichtiges Schülermedium, welches an Grundschulen allerdings selten existiert. Ein Artikel sollte von einem Schüler der Schule verfasst sein. Dieser Schüler kann dann zum Ansprechpartner für Mitschüler werden.
- regionale Zeitung: pfiffige Artikel im Wochenblatt, vielleicht noch mit einem Foto garniert, können sehr werbewirksam sein. Grundsätzlich sollte ein Verein bemüht sein, möglichst viele Artikel in der örtlichen Presse unterzubringen.
- direktes Ansprechen von Kindern: Ob auf der Straße oder vor der Turnhalle, überall halten sich Kinder auf. Man sollte diese Kinder ruhig einmal ansprechen, fragen, ob sie Sport treiben, u.ä. Wenn diese Methode auch nicht jedermanns Sache ist, so kann man mit ihr doch am leichtesten Kontakte knüpfen. Am günstigsten ist es, Orte aufzusuchen, an denen Kinder außerhalb des Vereins Tischtennis spielen (siehe 4.).

Für die Vorbereitung und Durchführung aller unter den Punkten 1, 2 und 3 genannten Aktionen kann der fsJ'ler des HTTV (sofern vorhanden) als Unterstützung kostenlos eingesetzt werden. Melden Sie sich hierfür möglichst rechtzeitig auf der Geschäftsstelle des HTTV.

4. WO SPIELEN KINDER SONST NOCH TISCHTENNIS ?

- Steinplatten auf Spielplätzen, auf Schulhöfen, in Schwimmbädern, etc.
- staatliche Freizeiteinrichtungen (Haus der Jugend etc.)
- kirchliche Freizeiteinrichtungen
- Schulen
- Privatbereich

Tischtennis ist neben Fußball der Life-Time Sport. Fast jeder spielt es gerne. Überall wird Tischtennis gespielt. Das Problem ist, diesen Freizeitsport im Verein zu organi-

sieren. Der Schritt, Kinder zu werben, ist unseres Erachtens einfacher, als Kinder zu halten. Es ist lediglich eine Frage des Sich-Aufraffens. Man kann sicherlich nicht alles versuchen, noch dazu, wenn man alleine auf weiter Flur steht. Aber wenn man auch nur einen Bruchteil versucht, macht man schon einen Riesenschritt in Richtung aktiver Jugendarbeit.

Wir hoffen, dass sich der eine oder andere Vereinsvertreter durch diese Anregungen aufgefordert fühlt, mal wieder etwas für die Verjüngung des Vereins zu tun. Besonders am Herzen liegt uns dabei die Problematik der weiblichen Nachwuchswerbung (siehe hierzu Jugend-Info 14, „Damit Mädchen Tischtennis spielen“).

Es gibt viel zu tun, packen Sie es an. Der Jugendausschuss des HTTV wünscht Ihnen viel Erfolg mit allen möglichen Werbeaktionen.

Falls Sie noch Fragen haben oder uns vielleicht sogar noch Anregungen geben möchten, dann wenden Sie sich bitte an das dafür zuständige Jugendausschussmitglied (siehe Jugend-Info 9).